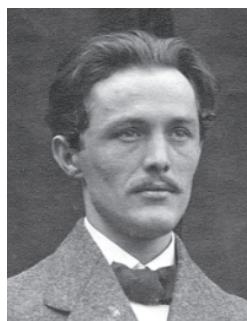


KLEIN, Eugen (Eugène) Joseph

Rufname: Eugen

geb. 26.12.1888 Arlon (B)

gest. 12.7.1941 Diekirch



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Musiklehrer, Violinist, Organist, Komponist, Dirigent, Pianist

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

„Nie können seine (Eugen Kleins) Freunde vergessen, wenn er sich bei guter Laune und Gesundheit ans Pianoforte setzte und Stunden lang die schönsten Kompositionen mit seinen Künstlerhänden vorspielte. Alle hielten den Atem an und lauschten andachtsvoll seiner Vorführung.“¹

„Er war ein Dirigent vornehmster Art und führte den Stab ohne Pose und ohne Effekthascherei. Auch hier offenbarte sich das Schlichte und Bescheidene seiner ganzen Haltung und Lebensführung.“²

Lebensstationen

Arlon (B), Mecheln (B), Namur (B), Paris (F), Brüssel (B), Diekirch

Biografie

Eugen Klein wurde am 26.12.1888 in Arlon in Belgien geboren. Er studierte Musik in Mecheln, Namur und Paris. Daraufhin zog er für kurze Zeit nach Brüssel. Violine erlernte er bei der Familie Ysaÿe. Im Jahre 1913 bekam er eine Organistenstelle an der Dekanatskirche in Diekirch.³

1914 wurde die städtische Musikschule von Diekirch gegründet und Eugen Klein wurde von der Stadtverwaltung zum Schulleiter berufen. Später unterrichtete er auch Solfège.⁴

Außerdem leitete er den Diekircher Männerchor *Chorale Saengerbond Diekirch* von 1913-1940⁵ und arbeitete fünfundzwanzig Jahre hindurch als Organist an der dortigen Pfarrkirche.

¹ *Luxemburger Wort* vom 19.7.1941, S. 4.

² Jean Haan: *Musikprofessor Eugène Klein (1888-1941)*, in: *Die Warte*, Luxemburg Jg. 28 (1975), Nr. 7, o. S.

³ Vgl. Jean Haan.

⁴ Vgl. *ibid.*

⁵ Seit dem Jahre 1952 besteht der Gesangsverein als gemischter Chor mit den Frauenstimmen Sopran und Alt. Jean Haan schreibt, dass Eugen Klein den Chor bis 1937 geleitet hat.

Neben seiner siebenundzwanzigjährigen Tätigkeit als Dirigent des Diekircher Chores, seiner langjährigen Organistentätigkeit und seiner hauptberuflichen Arbeit als beamteter Musiklehrer komponierte er auch, u. a. einige Werke für Klavier. Ende November 1921 war er bei der Gründung eines neuen Gesangsvereins in Petingen als provisorischer Leiter zugegen.⁶ Außerdem hob er das Amateurorchester *Pro Arte* aus der Taufe und war Leiter des *Cercle Symphonique*⁷.

Eugen Klein war mit Philippine Schaack verheiratet.⁸

Ab 1939 litt Eugen Klein an einer schweren Augenerkrankung. Es war ihm unmöglich geworden, neue Partituren von Messen zu lesen, so dass er ein ganzes Jahr lang an Festtagen jeweils seine eigene Messe, die er auswendig kannte, spielte. Anfang 1940 trat er von seinem Amt zurück und Edy Noël wurde sein Nachfolger als Organist.⁹

Am 12.7.1941 ist Eugen Klein in Diekirch im Alter von zweiundfünfzig Jahren nach längerer Krankheit gestorben. Auf dem dortigen Friedhof wurde er am 15.7.1941 beerdigt.¹⁰ Ihm zu Ehren traten dabei der *Cäcilienverein* und das Orchester *Pro Arte* auf. Sie interpretierten eine von Eugen Klein komponierte *Messe*. Auch der *Sängerbund* sang zwei Grablieder.

Würdigung

Eugen Klein wurde im Jahre 1938 mit einer Auszeichnung im Orden der Eichenlaubkrone gewürdigt.¹¹

„Aber auch keiner ließ sich die Ehre nehmen, noch jetzt Papa Klein zu danken für das Können, das sie ihm sowohl als Schüler, als auch als Freunde verdanken. Wie oft werden schon die jungen Leute, die ihre Anfangskenntnisse in der Musik bei ihrem verewigten, sympathischen Professor in der neu gegründeten Musikschule erworben haben, an die anregenden Stunden gedacht und ihm gedankt haben für das Wissen, das er ihnen mit Geduld und vieler Mühe beigebracht hat.“¹²

„Am 12. Juli 1941 starb – erst 52jährig – Professor Eugène Klein. Edy Noël hatte dem Freund in pietätvollem Gedenken ein inniges ‚O salutaris‘ mit ‚Pie Jesu‘ komponiert, das die Cäcilianer im Totenamt ihres langjährigen Organisten zum Vortrag brachten.“¹³

Bei den Feierlichkeiten zum hundertjährigen Jubiläum der Diekircher Philharmonie wurde Eugen Klein posthum mit der „Soirée Eugène Klein“ am 21.4.1968 geehrt.¹⁴

⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 25.11.1921, S. 3.

⁷ Vgl. Jean Haan.

⁸ Vgl. *ibid.*

⁹ Vgl. *ibid.*

¹⁰ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 15.7.1941, S. 6.

¹¹ Vgl. Jean Haan.

¹² *Luxemburger Wort* vom 19.7.1941, S. 4.

¹³ Jean Haan.

¹⁴ Vgl. Jean Haan.

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Eugen Klein wurde sowohl als Dirigent als auch als Komponist rezipiert:

10.8.1923:

„Diekirch“.

„Heute abend um 9 Uhr, wird der Männergesangverein ‚Sängerbond‘ bei günstiger Witterung auf dem Fruchtmarktplatz unter der Leitung des Hrn. Eugen Klein mit gewähltem Programm konzertieren.“¹⁵

14.11.1934:

„Diözesanwerk der Herz-Jesu-Verehrung.“¹⁶

Es wird das Programm der Generalversammlung am 15.11.1934 unter dem Vorsitz des Bischofs vorgestellt. Bei dieser Veranstaltung wird u. a. die *Christkönigshymne* von Eugen Klein aufgeführt.

1938:

Cäcilientag in Diekirch, im Zeichen des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums Eugen Kleins Wirken in Diekirch.

„Professor Eugène Klein hatte aus diesem Anlaß eine vierstimmige Messe komponiert, die orchesterumrahmt, im Hochamt vorgetragen wurde („Messe en l’honneur de saint Vincent de Paul“). Während der Abendfeier, die ihren Verlauf im Festsaal des Vereinshauses nahm, gab der Jubilar selber unerwartet zwei eigene Geigensoli zum besten und überraschte das Publikum durch die erstaunliche Virtuosität seines Spiels. (Eugène Klein war als Musiker in erster Linie eigentlich Violonist und hatte seine minuziöse Ausbildung im Geigenspiel bei der berühmten Virtuosenfamilie Ysaÿe erhalten)“.¹⁷

¹⁵ *Escher Tageblatt* vom 10.8.1923, S. 3.

¹⁶ *Luxemburger Wort* vom 14.11.1934, S. 5.

¹⁷ Jean Haan.



Werke (Zitate über Kompositionen und den Komponisten)

„Trotz wiederholter Anregungen aus Bekanntenkreisen war Eugène Klein, in seiner übergroßen Bescheidenheit selbst den Schein einer Reklame scheuend, lange nicht zu bewegen, der weiten Öffentlichkeit etwas von seinen Tondichtungen zu übergeben. Erst zu Beginn der Dreißigerjahre brachte der bekannte Musikverlag ‚Schott frères, Bruxelles‘ unter dem Titel ‚Cinq morceaux pour le piano‘ Kompositionen, die früher, in Orchesterbearbeitung, ihre Uraufführung bei Diekircher Konzertabenden erlebt hatten. Die ‚Cinq morceaux pour le piano‘ bedeuteten eine wertvolle Bereicherung unserer Hausmusik, besonders schon deswegen, weil die Klavierliteratur unserer einheimischen Komponisten nicht gerade reichhaltig war. Die angenehm melodiosen und in bewährtem Stil gehaltenen Stücke, in denen der modernen, kniffligen Harmonik und Rhythmik keinerlei Zugeständnisse gemacht werden, sind leicht spielbar und vertreten eine gediegene Unterhaltungs- und Hausmusik im besten Sinne des Wortes“¹⁸

„Eugen Klein wird nicht nur in seinen Kompositionen, sondern auch im Andenken seiner Freunde und Bekannten fortleben.“¹⁹

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

Eugen Kleins Kompositionen lagen zum größten Teil als Manuskripte vor und viele verbrannten während der Ardennenoffensive. „So u. a. auch des Komponisten Erstlingswerk: eine Sonatine für Violine und Klavier.“²⁰

¹⁸ Ibid.

¹⁹ *Luxemburger Wort* vom 19.7.1941, S. 4.

²⁰ Jean Haan.

KLEIN, Eugen

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)

- *Festkantate* (Td.: Schwester Mathilde), dem Diekircher Kantor Pierre Braun gewidmet (Besetzung nicht näher bezeichnet)
- *Messe en l'honneur de Saint Vincent de Paul*, für 4st. Ch. mit Orchesterbegl.

2. Klavierlieder

- *Die Kapelle* (Td.: Ludwig Uhland)
- *Doheem* (Td.: Emile Kowalsky)
- *Gebet* (Td.: Emile Kowalsky)

3. Klavierwerke

Cinq morceaux pour le piano:

- *En promenade*
- *Suzy Intermezzo*
- *Marche des Boxeurs*
- *Pavane*
- *Alice Valse*

4. Kammermusik

- *Sonatine für Violine und Klavier*, verschollen

5. Werke mit unbekannter Besetzung

- *Christkönigshymne*

Literatur

Haan, Jean: *Musikprofessor Eugène Klein (1888-1941)*, in: *Die Warte*, Luxemburg Jg. 28 (1975), Nr. 7, o. S.

Forschungsstand

Außer Jean Haans Artikel aus dem Jahre 1975 zu Eugen Kleins Leben und Wirken als Musiker und Musiklehrer liegen noch keine Forschungsarbeiten über Eugen Klein vor.